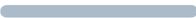
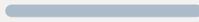


Konzernquartalsmitteilung

1. Quartal  
2025



# INHALT



## 1

Geschäftsentwicklung .....	3
----------------------------	---

## 2

Ausgewählte Finanzinformationen .....	32
---------------------------------------	----

Diese Konzernquartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Porsche Automobil Holding SE oder auf Drittquellen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und auch andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse der Porsche Automobil Holding SE und des Porsche SE Konzerns von den hier gegebenen Einschätzungen (sowohl positiv als auch negativ) wesentlich abweichen. Die Porsche Automobil Holding SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Wir übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren. Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und stellt somit weder eine Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf, Verkauf oder der Zeichnung von Wertpapieren irgendwelcher Art oder die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots dar.

Alle Beträge und Prozentangaben sind kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu Abweichungen führen. Die Angabe von Nullwerten erfolgt bei Beträgen kleiner 0,5 Mio. €. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt keine Angabe. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Aus Gründen der Sprachvereinfachung wird in der Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE keine geschlechterspezifische Formulierung verwendet. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

Diese Konzernquartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

# 1

## Geschäftsentwicklung

---

<b>Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen</b> .....	<b>5</b>
<b>Geschäftsverlauf</b> .....	<b>13</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>17</b>
<b>Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung</b> .....	<b>26</b>
<b>Ausblick</b> .....	<b>27</b>
<b>Glossar</b> .....	<b>30</b>

# 1. Quartal 2025

Die Porsche Automobil Holding SE („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine Holdinggesellschaft mit Beteiligungen in den Bereichen Mobilitäts- und Industrietechnologie. Ihre Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere den Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Die Beteiligungen der Porsche SE werden in die beiden Kategorien „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“ unterteilt. Die Porsche SE hält insbesondere die Mehrheit der Stammaktien der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“), einem der weltweit führenden Automobilhersteller. Zudem hält sie eine direkte Beteiligung an der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart („Porsche AG“). Diese langfristigen Beteiligungen an der Volkswagen AG und der Porsche AG bilden die Kategorie „Kernbeteiligungen“. Darüber hinaus hält der Porsche SE Konzern in der Kategorie „Portfoliobeteiligungen“ Minderheitsbeteiligungen an mehr als zehn Technologieunternehmen in Nordamerika, Europa und Israel. Zudem werden dieser Kategorie Beteiligungen an Private Equity und Venture Capital Fonds zugeordnet. Portfoliobeteiligungen werden in der Regel auf Zeit gehalten und zeichnen sich typischerweise durch ein hohes Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial während der Halteperiode aus.

Die Porsche SE als Mutterunternehmen des Porsche SE Konzerns ist eine Europäische Aktiengesellschaft und hat ihren Firmensitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland.

Zum 31. März 2025 beschäftigte der Porsche SE Konzern 48 Mitarbeiter (48 Mitarbeiter).

Zum Porsche SE Konzern gehören die vollkonsolidierten Tochterunternehmen Porsche Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Zweite Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Dritte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Vierte Beteiligung GmbH, Stuttgart, Porsche Fünfte Beteiligung GmbH, Stuttgart, und Porsche Sechste Beteiligung GmbH, Stuttgart. Die Beteiligungen an der Volkswagen AG, der Porsche AG, der European Transport Solutions S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg („ETS“), der INRIX Inc., Kirkland, Washington/USA („INRIX“), der Isar Aerospace SE, Ottobrunn („Isar Aerospace“), sowie der Incharge Capital Partners GmbH, Hamburg („Incharge Capital Partners“), der Incharge Team I SCSp, Luxemburg/Luxemburg, und der Incharge Fund I SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg/Luxemburg („Incharge Fund I“) werden als assoziierte Unternehmen in den IFRS-Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen.

Die vorliegende Konzernquartalsmitteilung der Porsche SE bezieht sich auf den Geschäftsverlauf und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025, soweit im Folgenden nicht Bezug zu einem hiervon abweichenden Zeitraum genommen wird.

## Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen

### Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern

#### Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Volkswagen AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Volkswagen AG maßgeblich durch die Entwicklungen auf Ebene des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verminderte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 auf 1,8 Mrd. € nach 3,2 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Volkswagen Konzern wird auf den Abschnitt „Geschäftsverlauf“ sowie auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

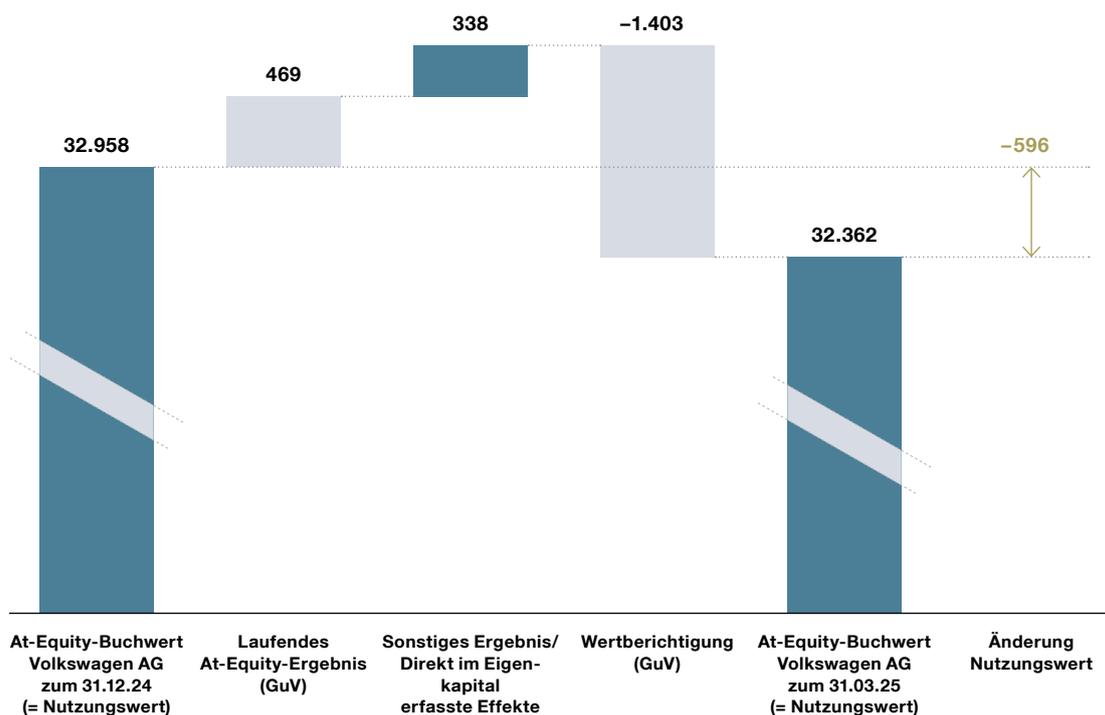
Zum 31. März 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Volkswagen AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 0,6 Mrd. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 32,4 Mrd. € (33,0 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,8 Mrd. € erhöhte, ergab sich zum 31. März 2025 ein gegenläufiger Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 1,4 Mrd. €. Der auf Basis von Börsenpreisen ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt mit 15,3 Mrd. € weiterhin unterhalb ihres Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungstests“ verwiesen.

Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich weiterhin erheblich auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Ergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Volkswagen AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell nicht abschließend bewertbaren Effekte aus den angekündigten bzw. bereits in Kraft getretenen erhöhten Importzöllen insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika sind die für den Wertberichtigungstest getroffenen Annahmen zur künftigen Entwicklung der Zahlungsmittelzuflüsse mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet. Für Erläuterungen zu Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Volkswagen AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Volkswagen AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

### Fortführung At-Equity-Buchwert Volkswagen AG

(in Mio. €)



#### Wesentliche Entwicklungen in Bezug auf die At-Equity-Beteiligung an der Porsche AG

Die Porsche SE wird aufgrund ihres Kapitalanteils an der Porsche AG ebenfalls durch die Entwicklungen auf Ebene des Porsche AG Konzerns beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten des Porsche AG Konzerns verminderte sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 auf 0,5 Mrd. € nach 0,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum. Für Erläuterungen zur Ergebnisentwicklung im Porsche AG Konzern wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Zum 31. März 2025 wurde durch die Porsche SE ein Wertberichtigungstest für den At-Equity-Buchwert der Beteiligung an der Porsche AG durchgeführt. Hierbei wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 42 Mio. € geringerer Nutzungswert in Höhe von 7,1 Mrd. € (7,2 Mrd. €) festgestellt. Da sich der Beteiligungsbuchwert im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 zunächst infolge der Anwendung der Equity-Methode um 0,1 Mrd. € erhöhte, ergab sich zum 31. März 2025 ein gegenläufiger Aufwand aus der Wertberichtigung in Höhe von 0,2 Mrd. €. Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Beteiligung liegt mit 5,6 Mrd. € unterhalb ihres

Buchwerts. Für Erläuterungen zum Wertberichtigungstest wird auf den Abschnitt „Angaben zu den Wertberichtigungstests“ verwiesen.

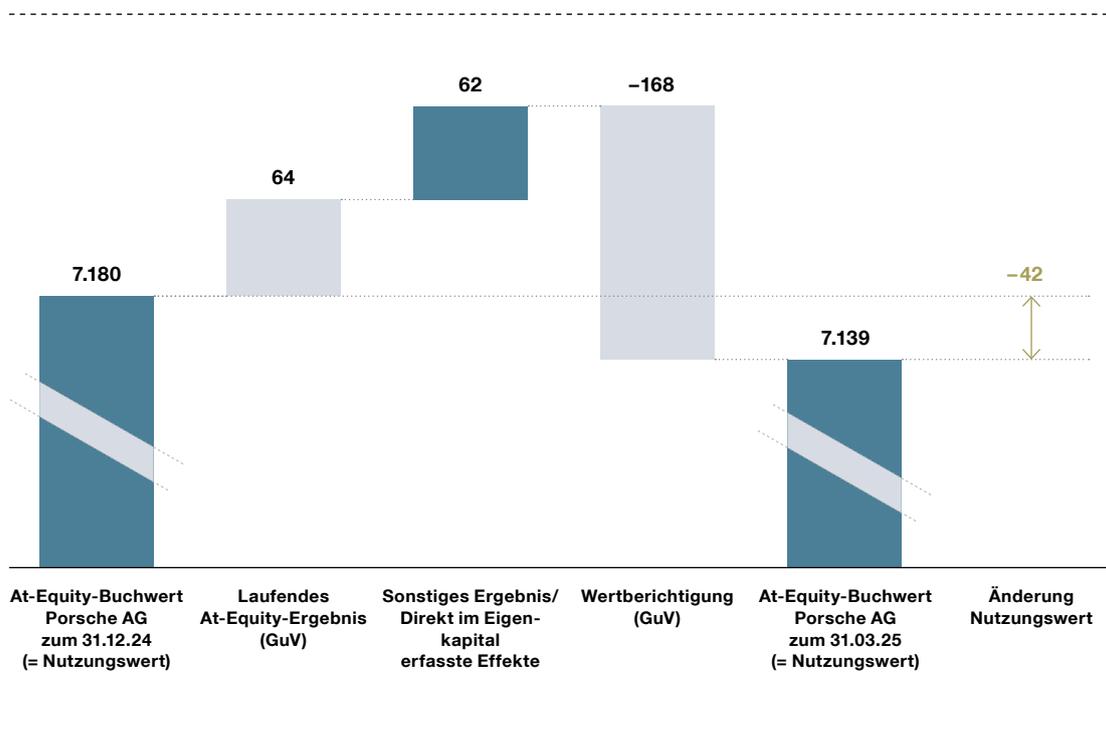
Insbesondere nachhaltige Ergebnisrückgänge können sich auch weiterhin auf die Werthaltigkeit der Beteiligung und damit auf das Ergebnis der Porsche SE auswirken. Zudem können sich hieraus Folgewirkungen auf die Dividendenpolitik der Porsche AG und somit auf die Mittelzuflüsse auf Ebene der Porsche SE ergeben. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell nicht abschließend bewertbaren Effekte aus den angekündigten bzw. bereits in Kraft getretenen erhöhten Importzöllen insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika sind die für den Wertberichtigungstest

getroffenen Annahmen zur künftigen Entwicklung der Zahlungsmittelzuflüsse mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet. Für Erläuterungen zu den Risiken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Porsche AG wird auf die Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung“ sowie auf die Ausführungen im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung des At-Equity-Buchwerts der Beteiligung an der Porsche AG dargestellt. Für weiterführende Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche SE Konzerns“ sowie auf den Abschnitt „Vermögenslage des Porsche SE Konzerns“ verwiesen.

#### Fortführung At-Equity-Buchwert Porsche AG

(in Mio. €)



## Wesentliche Entwicklungen und aktueller Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Die Porsche SE ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt. Nachfolgend wird der aktuelle Stand in Bezug auf rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten dargestellt, wobei sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben. Der Porsche SE liegen nach wie vor keine belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen vor, die zu einer vom Geschäftsbericht 2024 abweichenden Bewertung der rechtlichen Risiken führen würden.

### **Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit dem Aufbau der Beteiligung an der Volkswagen AG**

Beim Oberlandesgericht Celle war ein durch Vorlagebeschluss des Landgerichts Hannover vom 13. April 2016 eingeleitetes Musterverfahren nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz („KapMuG“) gegen die Porsche SE anhängig. Das Verfahren betraf angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformation im Rahmen des Aufbaus der Beteiligung der Porsche SE an der Volkswagen AG. Zum Teil wurden die Ansprüche auch auf angebliche kartellrechtliche Anspruchsgrundlagen gestützt. In den sechs auf das Musterverfahren ausgesetzten Ausgangsverfahren machen insgesamt 40 Kläger angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 5,4 Mrd. € (zzgl. Zinsen) geltend. Mit Beschluss vom 30. September 2022 hat das Oberlandesgericht Celle sämtliche von der Klägerseite beantragten Feststellungen zurückgewiesen bzw. für gegenstandslos erklärt. Das Oberlandesgericht Celle begründet seine Entscheidung damit, dass eine Haftung der Porsche SE unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt in Betracht komme und der gegensätzliche Vortrag der Klägerseite bereits unschlüssig sei. Die Porsche SE sieht sich durch die Entschei-

dung in ihrer Rechtsauffassung bestätigt, wonach die Klagen in den ausgesetzten Ausgangsverfahren unbegründet sind. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle ist noch nicht rechtskräftig. Die Klägerseite hat gegen die Entscheidung Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

In einem beim Landgericht Frankfurt am Main rechtshängigen Verfahren gegen ein amtierendes und ein früheres, mittlerweile verstorbene Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche SE ist die Porsche SE auf Seiten der Beklagten als Streithelferin beigetreten. In diesem Verfahren werden die gleichen angeblichen Ansprüche geltend gemacht, die bereits Gegenstand einer gegen die Porsche SE beim Landgericht Hannover rechtshängigen, derzeit im Hinblick auf das KapMuG-Verfahren vor dem Bundesgerichtshof ausgesetzten Schadensersatzklage in Höhe von rund 1,8 Mrd. € (zzgl. Zinsen) sind. Neue Entwicklungen haben sich in diesem Verfahren im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Porsche SE hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und sieht sich in dieser Rechtsauffassung durch die Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle vom 30. September 2022 bestätigt.

Die Porsche SE und zwei Gesellschaften eines Investmentfonds streiten seit dem Jahr 2012 über das Bestehen angeblicher Ansprüche in Höhe von rund 195 Mio. US\$ und haben wechselseitig Klagen in Deutschland und England eingereicht. Das englische Verfahren wurde am 6. März 2013 auf beiderseitigen Parteiantrag ausgesetzt, bis in dem beim Landgericht Stuttgart begonnenen Verfahren über die Frage entschieden wurde, welches Gericht zuerst angerufen wurde. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit rechtskräftigem Beschluss vom 19. September 2024 das Landgericht Stuttgart als zuerst angerufenes Gericht bestimmt. Die Anhörrungsrüge der Gegenseite gegen diesen Beschluss hat das Oberlandesgericht Stuttgart mit Beschluss vom 29. Oktober 2024 zurückgewiesen. Das Landgericht Stuttgart wird nun die negative Feststellungsklage der Porsche SE verhandeln. Die Porsche SE hält die negative Feststellungsklage für

zulässig und begründet und die in England erhobene Klage für unzulässig und die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet.

### **Klageverfahren und rechtliche Risiken im Zusammenhang mit der Dieselthematik**

Im Zusammenhang mit der Dieselthematik ist die Porsche SE Musterbeklagte in zwei KapMuG-Verfahren. Ausgangspunkt der beiden KapMuG-Verfahren sind Rechtsstreitigkeiten gegen die Porsche SE, die ganz mehrheitlich beim Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart und zu einem geringen Teil beim Landgericht Braunschweig anhängig sind („Ausgangsverfahren“). Der Gesamtstreitwert der Ausgangsverfahren gegen die Porsche SE beläuft sich (nach derzeitiger Einschätzung der zum Teil unklaren Klageanträge) auf rund 927 Mio. € (zzgl. Zinsen). Zusätzlich sind in den Ausgangsverfahren teils Anträge auf Feststellung einer Schadensersatzverpflichtung gestellt. Die Kläger werfen der Porsche SE angeblich pflichtwidrig unterlassene bzw. fehlerhafte Kapitalmarktinformationen im Zusammenhang mit der Dieselthematik vor. Ein Teil der Ausgangsverfahren richtet sich sowohl gegen die Porsche SE als auch gegen die Volkswagen AG. Die Porsche SE hält die Ausgangsverfahren teilweise für unzulässig, jedenfalls aber für unbegründet.

Ein erheblicher Teil der gegen die Porsche SE gerichteten Ausgangsverfahren mit einem Volumen von insgesamt rund 91,4 Mio. € ist derzeit ausgesetzt, wobei der deutlich größere Teil der ausgesetzten Ausgangsverfahren auf ein mittlerweile beim Bundesgerichtshof anhängiges KapMuG-Verfahren ausgesetzt ist. Nicht ausgesetzt sind derzeit Ausgangsverfahren in erster Instanz in Höhe von rund 701 Mio. € und in zweiter Instanz in Höhe von rund 135 Mio. €. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass diese Verfahren unabhängig vom Ausgang der KapMuG-Verfahren bereits aus klägerspezifischen Gründen abzuweisen sind. Aus diesen Gründen sind die in der zweiten Instanz anhängigen Ausgangsverfahren, soweit sie nicht ausgesetzt sind, erstinstanz-

lich abgewiesen worden. Darüber hinaus sind bereits Klagen in Höhe von rund 160 Mio. € zurückgenommen oder rechtskräftig abgewiesen worden.

Eines der gegen die Porsche SE gerichteten KapMuG-Verfahren war beim Oberlandesgericht Stuttgart anhängig. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Musterentscheid vom 29. März 2023 unter anderem die Feststellung getroffen, dass im Grundsatz eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht der Porsche SE auch für Vorgänge bei der Volkswagen AG bestehen kann. Für eine Ad-hoc-Veröffentlichungspflicht sei Voraussetzung, dass ein Mitglied des Vorstands der Porsche SE entweder von der angeblichen Insiderinformation Kenntnis hat oder dass der Vorstand der Porsche SE eine Verkehrspflicht verletzt hat, dafür zu sorgen, dass ihn Insiderinformationen erreichen können. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat ferner entschieden, dass etwaiges Wissen von Organmitgliedern der Volkswagen AG, die auch Organmitglieder der Porsche SE sind, über geheimhaltungsbedürftige Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Zudem hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass etwaiges Wissen von Personen unterhalb der Ebene des Vorstands der Volkswagen AG über Vorgänge bei der Volkswagen AG der Porsche SE nicht zugerechnet werden kann. Schließlich hat das Oberlandesgericht Stuttgart entschieden, dass die damaligen Vorstandsmitglieder der Porsche SE, Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter, keine Kenntnis von der Dieselthematik hatten und ihre fehlende Kenntnis auch nicht auf grober Fahrlässigkeit beruhte. Die von der Klägerseite gegen die Porsche SE begehrten Feststellungen hat das Gericht daher ganz überwiegend nicht getroffen. Auf Basis der im Musterentscheid getroffenen Feststellungen und des derzeitigen Stands des Prozessstoffs in den Ausgangsverfahren wären im Ergebnis alle Anlegerklagen gegen die Porsche SE in den ausgesetzten Ausgangsverfahren abzuweisen. Der Musterentscheid ist nicht rechtskräftig. Gegen den Musterentscheid haben die Musterklägerin, mehrere Beigeladene und die Porsche SE Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Das zweite KapMuG-Verfahren ist beim Oberlandesgericht Braunschweig anhängig. In diesem Verfahren sind bislang keine gegen die Porsche SE gerichteten Feststellungsziele zugelassen. Das Oberlandesgericht Braunschweig hat am 7. Juli 2023 einen Beweisbeschluss erlassen. Die angeordnete Beweiserhebung konzentriert sich zunächst auf die Frage der (fehlenden) Kenntnis des Vorstands der Volkswagen AG bzw. einzelner ihrer Vorstandsmitglieder oder einzelner Mitglieder ihrer Ad-hoc-Clearingstelle über den Einbau von nach US-Recht unzulässigen Umschalteinrichtungen in Fahrzeuge der Volkswagen AG. Zudem soll zu Vorstellungen der Ad-hoc-verantwortlichen Personen der Volkswagen AG über etwaige Kursauswirkungen der ihnen jeweils vorliegenden Informationen Beweis erhoben werden. In diesem Verfahren finden seit Herbst 2023 Zeugenvernehmungen statt.

Im Hinblick auf die außergerichtlich und noch nicht klageweise geltend gemachten Ansprüche gegen die Porsche SE in einer Gesamthöhe von rund 63 Mio. € sowie in teilweise unbezifferter Höhe wie auch im Hinblick auf den seitens der Porsche SE gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika abgegebenen Verjährungseinredeverzicht haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen neuen Entwicklungen ergeben.

Im Zusammenhang mit der Dieselmaterie haben zwei Kläger im April 2021 eine sog. Derivative Action gegen die Porsche SE, gegenwärtige und frühere Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Volkswagen AG, gegenwärtige und frühere Führungskräfte der Volkswagen AG und ihrer Tochtergesellschaften, vier Tochtergesellschaften der Volkswagen AG und andere beim Supreme Court of the State of New York, County of New York, eingereicht. Die Kläger behaupten, Aktionäre der Volkswagen AG zu sein, und machen vermeintliche Ansprüche der Volkswagen AG für diese geltend. Die Klage stützt sich unter anderem auf eine vermeintliche Verletzung von nach deutschem Recht (insbesondere nach dem Aktiengesetz („AktG“) und Deutschem Corporate Governance Kodex) angeblich gegenüber der Volkswagen AG bestehenden Pflichten. Die Kläger beantragen unter anderem die Feststellung, dass die Beklagten ihre jeweiligen Pflichten gegenüber der Volkswagen AG verletzt haben, sowie der Volkswagen AG den Ersatz des ihr durch die angebliche Pflichtverletzung angeblich entstandenen Schadens (zzgl. Zinsen) zuzusprechen. Im September 2021 haben die Parteien einen vom Gericht zu genehmigenden Antrag eingereicht, wonach die Zustellung im Namen bestimmter Beklagter, einschließlich der Porsche SE, akzeptiert wird, sämtliche sog. Discovery-Verfahren ausgesetzt werden und ein Zeitplan für den Antrag auf Klageabweisung bestimmt wird.

## Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern

### Restrukturierung im Volkswagen Konzern

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 hat der Volkswagen Konzern Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mrd. € erfasst, die vornehmlich auf die CARIAD SE und die AUDI AG entfallen. Gegenläufig wirkten in diesem Zusammenhang die Erträge aus der Auflösung von personalbezogenen Rückstellungen bei der AUDI AG in Höhe von 0,2 Mrd. €.

### Auswirkungen aus den erhöhten Importzöllen der USA

Die US-Regierung hat am 27. März 2025 angekündigt, zukünftig einen Zoll in Höhe von 25 % auf importierte Fahrzeuge und Fahrzeugteile zu erheben. Ab dem 3. April 2025 trat der erhöhte Zoll auf importierte Fahrzeuge in Kraft. Die Umsetzung der erhöhten Zölle auf Fahrzeugteile trat ab dem 3. Mai 2025 in Kraft. Auf den Zwischenabschluss zum 31. März 2025 ergeben sich hieraus im Wesentlichen Auswirkungen auf die verlustfreie Bewertung von Fahrzeugen im Vorratsbestand des Volkswagen Konzerns in Höhe von 0,1 Mrd. €.

### CO<sub>2</sub>-Flottenregulierung

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurden für Europa auf Ebene des Volkswagen Konzerns Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO<sub>2</sub>-Flottenregulierung in Höhe von 0,6 Mrd. € erfasst. Die Bewertung der Rückstellungen basiert dabei auf den aktuellen Regularien der EU und berücksichtigt noch nicht die geplanten Gesetzesänderungen der EU-Kommission.

### Platzierung TRATON SE Aktien

Im März 2025 hat Volkswagen über seine Tochtergesellschaft Volkswagen International Luxembourg S.A., Strassen/Luxemburg die Platzierung von 11 Mio. Aktien der TRATON SE, München („TRATON SE“) zu einem Preis von 32,75 € pro Aktie im Gesamtwert von 360 Mio. € abgeschlossen. Die Platzierung entspricht einem Anteil am Grundkapital der TRATON SE in Höhe von 2,2 % und reduziert die direkte Beteiligung des Volkswagen Konzerns an der TRATON SE von 89,7 % auf 87,5 %. Volkswagen hat im Zusammenhang mit der Transaktion die Absicht geäußert, mittelfristig einen Anteil von 75 % plus eine Aktie zu halten.

### Northvolt AB

Das schwedische Unternehmen Northvolt AB, Stockholm/Schweden („Northvolt“), an dem der Volkswagen Konzern beteiligt ist, hat am 12. März 2025 in Schweden Insolvenz angemeldet. Zum 31. März 2025 wurde im Volkswagen Konzernabschluss daraufhin die Einbeziehung der Beteiligung nach der Equity-Methode beendet. Daraus ergibt sich auf Ebene des Volkswagen Konzerns ein nicht zahlungswirksamer Aufwand in Höhe von 0,1 Mrd. €. Der Aufwand resultiert im Wesentlichen aus der Realisierung von bisher erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungseffekten. Der Beteiligungsbuchwert wurde bereits im Geschäftsjahr 2024 auf Ebene des Volkswagen Konzerns vollständig wertberichtigt.

## Dieselthematik

Am 18. September 2015 veröffentlichte die US-amerikanische Umweltschutzbehörde (Environmental Protection Agency, „EPA“) eine „Notice of Violation“ und gab öffentlich bekannt, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit 2,0 l Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns in den USA Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO<sub>x</sub>)-Emissionen festgestellt wurden. Danach erfolgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieselthematik. Detaillierte Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Volkswagen Konzern“ im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 wurde im Zusammenhang mit der Dieselthematik ein Aufwand in Höhe von 0,2 Mrd. € auf Ebene des Volkswagen Konzerns erfasst.

## Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Porsche SE Konzerns ist maßgeblich von seinen Kernbeteiligungen, insbesondere von der Beteiligung an der Volkswagen AG geprägt. Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen daher vor allem Einflussgrößen auf die operativen Entwicklungen der Bereiche Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Nutzfahrzeuge und Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns, welche die Entwicklung des Porsche AG Konzerns einschließen. Außerdem werden die Entwicklungen in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen im Berichtszeitraum dargestellt. Zudem wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der anhängigen Klageverfahren verwiesen.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2025 befand sich die Weltwirtschaft insgesamt weiter auf Wachstumskurs, mit einer leicht höheren Dynamik als im Vorjahr. Die Gruppe der Schwellenländer verzeichnete im Vergleich dazu einen stärkeren Anstieg der Wachstumsrate, während das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt etwa gleich blieb. Geopolitische Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf die US-Handelspolitik, dämpften die Stimmung unter den Marktteilnehmenden und wirkten den in vielen Ländern rückläufigen Inflationsraten und einer Lockerung der Geldpolitik entgegen.

### Geschäftsverlauf in Bezug auf die Kernbeteiligungen

#### Entwicklung der Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

Von Januar bis März 2025 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die einzelnen Regionen unterschiedlich. Während das Marktvolumen in Westeuropa, Zentral- und Osteuropa und Nahost sank beziehungsweise auf Vorjahresniveau lag, entwickelten sich Nordamerika, Südamerika, Asien-Pazifik sowie Afrika positiv. Der Markt für vollelektrische Fahrzeuge („BEVs“) konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sehr stark zulegen, ihr Anteil am zugrunde gelegten Marktvolumen stieg auf 14,1 % (10,8 %).

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis März 2025 leicht über dem Niveau des Vorjahres.

#### Entwicklung der Märkte für Nutzfahrzeuge

Die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag in der Berichtsperiode auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres. Weltweit lagen die Lkw-Märkte auf Vorjahresniveau. Die Rückgänge in Europa und Nordamerika wurden dabei durch die Zuwächse in Südamerika und China ausgeglichen.

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag in den ersten drei Monaten 2025 auf dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

### Entwicklung der Märkte für Finanzdienstleistungen

Im ersten Quartal 2025 wurden automobiler Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns auf hohem Niveau nachgefragt.

Das europäische Pkw-Marktvolumen lag im Berichtszeitraum in der Größenordnung des Vorjahres. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten übertraf das Vorjahresniveau. Ebenso konnte eine positive Entwicklung beim Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen verzeichnet werden. Im ersten Quartal 2025 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft für Nutzfahrzeuge leicht über dem Vorjahresniveau.

### Auslieferungen des Volkswagen Konzerns

Von Januar bis März 2025 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 2,1 Mio. Fahrzeuge an Kunden aus. Das waren 1,4 % oder 29 Tsd. Einheiten mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Während die Auslieferungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen den Vorjahreswert übertrafen, lagen die Verkaufszahlen von Nutzfahrzeugen des Volkswagen Konzerns unter dem Vorjahresniveau.

Die Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge aus dem Volkswagen Konzern entwickelten sich sehr erfreulich: Weltweit übergab der Volkswagen Konzern in den ersten drei Monaten dieses Jahres 217 Tsd. vollelektrische Fahrzeuge (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) an Kunden. Das waren 80 Tsd. Einheiten beziehungsweise 58,9 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Anteil an den

gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns stieg auf 10,2 % (6,5 %). Die Auslieferungen der Plug-in-Hybridmodelle beliefen sich auf 82 Tsd. Einheiten (plus 15,0 %). Damit erhöhte sich die Zahl der Verkäufe elektrifizierter Fahrzeuge insgesamt um 43,8 %; ihr Anteil an den gesamten Auslieferungen des Volkswagen Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 14,0 % (9,9 %).

In den ersten drei Monaten 2025 lag die Zahl der weltweiten Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern in einem herausfordernden Marktumfeld mit 2,1 Mio. Einheiten in der Größenordnung des Vorjahres (plus 1,9 %). Während Volkswagen Pkw, Škoda, SEAT/CUPRA und Lamborghini mehr Fahrzeuge an Kunden auslieferten, erreichten Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Bentley und Porsche ihre jeweiligen Vorjahreswerte nicht. In der regionalen Betrachtung verzeichnete Volkswagen mit Ausnahme von Asien-Pazifik in allen Regionen eine steigende Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern.

Der Pkw-Marktanteil lag auf einem leicht wachsenden Weltgesamtmarkt bei 10,4 % (10,4 %). Bei den BEVs betrug der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in den zugrunde gelegten Märkten 7,6 % (6,4 %).

Von Januar bis März 2025 übergab der Volkswagen Konzern weltweit 9,9 % weniger Nutzfahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. Insgesamt lieferte der Volkswagen Konzern 73 Tsd. Nutzfahrzeuge an Kunden aus. Davon entfielen 58 Tsd. Einheiten (minus 16,1 %) auf Lkw und 8 Tsd. Einheiten (plus 62,0 %) auf Busse.

**Auslieferungen des Volkswagen Konzerns vom 1. Januar bis 31. März<sup>1</sup>**

	2025	2024	Veränderung %
<b>Regionen</b>			
Europa / Übrige Märkte	1.037.814	993.820	4,4
Nordamerika	237.155	227.052	4,4
Südamerika	138.224	118.523	16,6
Asien-Pazifik	720.439	764.838	-5,8
<b>Weltweit</b>	<b>2.133.632</b>	<b>2.104.233</b>	<b>1,4</b>
<b>nach Marken</b>			
Volkswagen Pkw	1.134.184	1.079.576	5,1
ŠKODA	238.627	220.471	8,2
SEAT/CUPRA	146.731	138.550	5,9
Volkswagen Nutzfahrzeuge	80.786	104.799	-22,9
Audi	383.401	396.912	-3,4
Lamborghini	2.967	2.630	12,8
Bentley	2.388	2.506	-4,7
Porsche	71.470	77.640	-7,9
<b>Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gesamt</b>	<b>2.060.554</b>	<b>2.023.084</b>	<b>1,9</b>
Scania	22.178	26.433	-16,1
MAN	20.613	23.909	-13,8
International	16.889	19.280	-12,4
Volkswagen Truck & Bus	13.398	11.527	16,2
<b>Nutzfahrzeuge gesamt</b>	<b>73.078</b>	<b>81.149</b>	<b>-9,9</b>

<sup>1</sup> Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen in China.

## Finanzdienstleistungen des Volkswagen Konzerns

Die Produkte und Services des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen wurden im ersten Quartal 2025 stark nachgefragt. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft belief sich auf weltweit 2,8 Mio. (2,6 Mio.) Kontrakte. Der Anteil der geleasten und finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) konnte im Berichtszeitraum in den Märkten des Volkswagen Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 35,8 % (34,6 %) gesteigert werden. Der Gesamtvertragsbestand belief sich am 31. März 2025 auf 28,7 Mio. (28,5 Mio.) Einheiten.

## Absatz, Produktion und Lagerbestand im Volkswagen Konzern

Im Berichtszeitraum stieg der Absatz des Volkswagen Konzerns definiert als Absatz des Konzernbereichs Automobile um 0,9 % auf 2,1 Mio. Einheiten (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China) im Vergleich zum ersten Quartal 2024. Im Ausland erhöhte sich das Absatzvolumen um 0,9 % auf 1,8 Mio. Fahrzeuge. Einen Zuwachs verzeichneten insbesondere Indien, Argentinien und Spanien. Demgegenüber wurden vor allem in China weniger Fahrzeuge abgesetzt. Der Absatz des Volkswagen Konzerns ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China belief sich auf 1,5 Mio. (1,4 Mio.) Fahrzeuge und lag damit um 4,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz im Inland nahm um 0,6 % gegenüber dem Vorjahreswert zu. Der Inlandsanteil am Gesamtabsatz des Volkswagen Konzerns blieb auf Vorjahresniveau mit 13,6 % (13,7 %).

In den ersten drei Monaten 2025 ging die weltweite Fertigung des Volkswagen Konzerns definiert als Produktion des Konzernbereichs Automobile um 3,2 % auf 2,2 Mio. Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen) zurück, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im Inland nahm die Fertigung dagegen um 5,4 % auf 0,5 Mio. Fahrzeuge zu. Der Anteil der in Deutschland hergestellten Fahrzeuge im Verhältnis zur Gesamtproduktion des Volkswagen Konzerns stieg auf 22,0 % (20,2 %). Die Produktion ohne die at Equity einbezogenen Gesellschaften in China lag mit 1,6 Mio. (1,6 Mio.) Fahrzeugen um 2,2 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Der weltweite Lagerbestand an Neufahrzeugen (einschließlich der at Equity einbezogenen Gesellschaften in China) bei den Volkswagen Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation<sup>1</sup> lag am Ende des ersten Quartals 2025 spürbar über dem Stand zum Jahresende 2024 und leicht unter dem entsprechenden Wert des Vorjahreszeitraums.

## Geschäftsverlauf in Bezug auf die Portfoliobeteiligungen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 hat die Porsche SE Folgebeteiligungen an den bestehenden Portfoliobeteiligungen Celestial AI Inc., Santa Clara/USA sowie Quantum-Systems GmbH, Gilching abgeschlossen. Zudem kam es zu Investitionen im Zusammenhang mit Kapitalabrufen bestehender Fondsbeteiligungen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 kam es für Investitionen in Portfoliobeteiligungen zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von insgesamt 25 Mio. €.

<sup>1</sup> Die Handelsorganisation umfasst alle VW konzernexternen Handelsgesellschaften, die durch den Volkswagen Konzern beliefert werden.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden die wesentlichen Ergebnis- und Bestandsgrößen des Porsche SE Konzerns für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2025 bzw. zum 31. März 2025 dargestellt. Während sich die Vorjahresangaben für Ergebnisgrößen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2024 beziehen, werden für Bestandsgrößen Werte zum 31. Dezember 2024 als Vergleichsgröße herangezogen.

Der Porsche SE Konzern unterscheidet auf Basis der Investitionsstrategie die beiden Segmente „Kernbeteiligungen“ und „Portfoliobeteiligungen“. Der Porsche SE Holdingbetrieb, der die Zentralfunktionen der Porsche SE einschließlich der Holding-Finanzierung umfasst, wird dem Bereich „Kernbeteiligungen“ für Steuerungs-zwecke vollständig zugerechnet. Transaktionen zwischen den Segmenten, das heißt insbesondere konzerninterne Finanzierungsvorgänge, unterliegen keiner gesonderten Steuerung und werden daher eliminiert, so dass stets konsolidierte Werte für Steuerungs-zwecke betrachtet werden.

Auf Ebene des Volkswagen Konzerns wurde im Vorjahr festgestellt, dass Verpflichtungen zur Gewährung von Nebenleistungen bei der Ermittlung der Rückstellung für Zeitwertguthaben nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden. Der Fehler wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns korrigiert, indem die betroffenen Posten des Konzernabschlusses für die Vorjahre entsprechend angepasst wurden. Aufgrund der Einbeziehung der Beteiligung an der Volkswagen AG in den Konzernabschluss der Porsche SE nach der Equity-Methode wirkt sich die Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns mittelbar auch auf den Konzernabschluss der

Porsche SE aus. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst. Eine Quantifizierung dieser Auswirkungen ist in Anhangangabe [1] des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlicht. Auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Gesamtergebnisrechnung hat die Anpassung keine wesentlichen Auswirkungen.

### Ertragslage des Porsche SE Konzerns

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe hierzu die Definition im Glossar dieser Konzernquartalsmitteilung) belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 auf 484 Mio. € (1.058 Mio. €). Es entfällt in Höhe von 467 Mio. € (1.054 Mio. €) auf das Segment Kernbeteiligungen und in Höhe von 17 Mio. € (4 Mio. €) auf das Segment Portfoliobeteiligungen.

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns belief sich im ersten Quartal 2025 auf minus 1.081 Mio. € (1.058 Mio. €). Das Konzernergebnis nach Steuern ist im Berichtszeitraum maßgeblich geprägt von den nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte an der Volkswagen AG in Höhe von minus 1.403 Mio. € sowie der Porsche AG in Höhe von minus 168 Mio. € (siehe auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Auf die Wertberichtigungen entfallen gegenläufige Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 6 Mio. €.

Zur Bestimmung des angepassten Konzernergebnisses nach Steuern wird das Konzernergebnis nach Steuern um diese Wertberichtigungen auf die Kernbeteiligungen sowie die hierauf entfallenden latenten Steuern bereinigt.

Aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Porsche AG resultierende Effekte in Höhe von insgesamt 62 Mio. € (minus 24 Mio. €) betreffen insbesondere Effekte aus der Bewertung von Cashflow-Hedges im Rahmen des Hedge-Accounting in Höhe von 52 Mio. € (minus 41 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern. Im sonstigen Ergebnis sind keine wesentlichen Effekte auf Ebene der Porsche SE enthalten.

<b>Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern 1. Quartal 2025</b> in Mio. €	
<hr/>	
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.081</b>
— Ergebnis aus Wertberichtigungen	1.571
— Latente Steuern aus Wertberichtigungen	-6
<hr/>	
<b>Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>484</b>

in Bezug auf die Kernbeteiligungen

Das sonstige Ergebnis des Porsche SE Konzerns in Höhe von 514 Mio. € (371 Mio. €) umfasst im Wesentlichen aus der At-Equity-Bilanzierung der Beteiligung an der Volkswagen AG resultierende Effekte in Höhe von insgesamt 458 Mio. € (379 Mio. €) nach Berücksichtigung latenter Steuern. Diese betreffen insbesondere versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 591 Mio. € (187 Mio. €), Effekte der Bewertung von Cashflow-Hedges im Rahmen des Hedge-Accounting in Höhe von 143 Mio. € (56 Mio. €) und gegenläufige Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von minus 282 Mio. € (157 Mio. €), jeweils nach Berücksichtigung latenter Steuern.

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE nach Segmenten**

Mio. €	Kern- beteiligungen	Portfolio- beteiligungen	<b>Konzern Jan. - Mrz. 2025 angepasst</b>	Wertberichtigung Kernbeteiligungen	<b>Konzern Jan. - Mrz. 2025</b>	Konzern Jan. - Mrz. 2024 <sup>1,2</sup>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	533	-4	529	-1.571	-1.042	1.117
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	533	-4	529		529	1.117
davon Volkswagen AG	469		469		469	1.001
davon Porsche AG	64		64		64	121
davon Portfoliobeteiligungen		-4	-4		-4	-5
Ergebnis aus Wertberichtigungen				-1.571	-1.571	
davon Volkswagen AG				-1.403	-1.403	
davon Porsche AG				-168	-168	
Erträge aus der Beteiligungsbewertung		23	23		23	8
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung		-1	-1		-1	
<b>(Angepasstes) Beteiligungsergebnis</b>	<b>533</b>	<b>18</b>	<b>551</b>	<b>-1.571</b>	<b>-1.020</b>	<b>1.126</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		0	0
Personalaufwand	-4		-4		-4	-4
Abschreibungen	0		0		0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	0	-5		-5	-4
<b>(Angepasstes) Ergebnis vor Finanzergebnis</b>	<b>524</b>	<b>18</b>	<b>542</b>	<b>-1.571</b>	<b>-1.030</b>	<b>1.118</b>
Finanzergebnis	-61		-61		-61	-62
<b>(Angepasstes) Ergebnis vor Steuern</b>	<b>463</b>	<b>18</b>	<b>481</b>	<b>-1.571</b>	<b>-1.090</b>	<b>1.056</b>
Ertragsteuern	4	0	3	6	9	2
<b>(Angepasstes) Ergebnis nach Steuern</b>	<b>467</b>	<b>17</b>	<b>484</b>	<b>-1.565</b>	<b>-1.081</b>	<b>1.058</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	514	0	514		514	371
<b>(Angepasstes) Gesamtergebnis</b>	<b>981</b>	<b>17</b>	<b>998</b>	<b>-1.565</b>	<b>-567</b>	<b>1.429</b>

<sup>1</sup> Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns des 1. Quartals 2024 entspricht dem Konzernergebnis nach Steuern des 1. Quartals 2024.

<sup>2</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst (siehe dazu Anhangangabe [1] des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2024).

Das angepasste Ergebnis nach Steuern im Segment Kernbeteiligungen war maßgeblich durch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen an Volkswagen in Höhe von 469 Mio. € (1.001 Mio. €) beeinflusst. Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokationen in Höhe von 584 Mio. € (1.032 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von minus 115 Mio. € (minus 32 Mio. €) enthalten. Diese stehen in Höhe von minus 108 Mio. € (minus 25 Mio. €) im Zusammenhang mit außerplanmäßigen Abschreibungen fortgeführter stiller Reserven infolge von Wertberichtigungstests auf Ebene des Volkswagen Konzerns in Bezug auf at Equity bewertete Beteiligungen des Volkswagen Konzerns. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Volkswagen Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Volkswagen Konzerns“ verwiesen.

Das At-Equity-Ergebnis aus der zweiten Kernbeteiligung, der Porsche AG, betrug im Berichtszeitraum 64 Mio. € (121 Mio. €). Hierin sind Ergebnisbeiträge aus der laufenden At-Equity-Bewertung vor Kaufpreisallokation in Höhe von 65 Mio. € (116 Mio. €) sowie Fortführungseffekte aus der Kaufpreisallokation in Höhe von minus 1 Mio. € (6 Mio. €) enthalten. Bezüglich der Ergebnisentwicklung auf Ebene des Porsche AG Konzerns wird auf den Abschnitt „Ertragslage des Porsche AG Konzerns“ verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, der Personalaufwand, die Abschreibungen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, das Finanzergebnis und die Ertragsteuern des Segments Kernbeteiligungen entsprechen nahezu den Beträgen im Gesamtkonzern.

Das Finanzergebnis in Höhe von minus 61 Mio. € (minus 62 Mio. €) beinhaltet Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von minus 78 Mio. € (minus 72 Mio. €), insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung. Gegenläufig wirkten Zinserträge und ähnliche Erträge in Höhe von 17 Mio. € (10 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments Portfolio-beteiligungen in Höhe von 17 Mio. € (4 Mio. €) entspricht im Wesentlichen dessen Beteiligungsergebnis.

## Finanzlage des Porsche SE Konzerns

Die Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 auf 5.256 Mio. € (5.160 Mio. €).

### Konzern-Nettoverschuldung zum 31. März 2025 in Mio. €

<b>Finanzschulden</b>	<b>7.538</b>
– Wertpapiere	– 775
– Termingelder	– 230
– Flüssige Mittel	– 1.277
<b>= Konzern-Nettoverschuldung</b>	<b>5.256</b>

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 95 Mio. € (100 Mio. €) und enthält insbesondere Mittelabflüsse aus gezahlten Zinsen einschließlich Transaktionskosten in Höhe von 102 Mio. € (104 Mio. €) im Zusammenhang mit den Finanzschulden. Gegenläufig wirkten vor allem erhaltene Zinsen in Höhe von 19 Mio. € (12 Mio. €), insbesondere aus Festgeldanlagen. Daneben sind sowohl im Berichts- als auch im Vergleichszeitraum vor allem Mittelabflüsse für operative Holdingaufwendungen angefallen.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025 ein

Mittelabfluss in Höhe von 314 Mio. € (Mittelzufluss 151 Mio. €). Dieser resultierte insbesondere aus der Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere und Termingelder in Höhe von minus 288 Mio. € (170 Mio. €). Des Weiteren sind Auszahlungen für Investitionen in Portfoliobeteiligungen einschließlich Kapitalabrufe bei bestehenden Fondsbeteiligungen in Höhe von insgesamt 25 Mio. € (19 Mio. €) im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der Finanzmittelbestand verminderte sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 auf 1.277 Mio. € (1.686 Mio. €).

## Vermögenslage des Porsche SE Konzerns

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns verringerte sich zum 31. März 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 um 0,7 Mrd. € auf 42,1 Mrd. €.

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns in Höhe von 39,8 Mrd. € (40,4 Mrd. €) enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an den Kernbeteiligungen. Dies betrifft insbesondere den At-Equity-Buchwert für die Beteiligung an der Volkswagen AG, welcher sich im Saldo um 0,6 Mrd. € auf 32,4 Mrd. € vermindert hat. Einer Buchwerterhöhung infolge der Anwendung der Equity-Methode in Höhe von 0,8 Mrd. € steht eine Wertberichtigung in Höhe von 1,4 Mrd. € gegenüber (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der aus den Börsenpreisen abgeleitete Marktwert der Anteile an der Volkswagen AG beträgt zum 31. März 2025 15,3 Mrd. € (14,7 Mrd. €).

Der At-Equity-Buchwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG hat sich auf 7,1 Mrd. € leicht vermindert. Einer Buchwerterhöhung infolge der

Anwendung der Equity-Methode in Höhe von 0,1 Mrd. € steht eine Wertberichtigung in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber (zur Buchwertüberleitung siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“).

Der auf Basis des Börsenpreises der Vorzugsaktien zzgl. einer aus dem Anteilserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ermittelte Marktwert der Anteile an der Porsche AG beträgt zum 31. März 2025 5,6 Mrd. € (7,2 Mrd. €).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 187 Mio. € (150 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Anteile an zum Fair Value bewerteten Portfoliobeteiligungen in Höhe von 186 Mio. € (149 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 2,3 Mrd. € (2,4 Mrd. €) setzen sich insbesondere aus flüssigen Mitteln, Termingeldanlagen und Wertpapieren zusammen.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns verminderte sich infolge des negativen Gesamtergebnisses zum 31. März 2025 auf insgesamt 34,4 Mrd. € (35,1 Mrd. €). Die Eigenkapitalquote (prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) hat sich mit 81,7% (81,9%) im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 leicht verringert.

Die langfristigen Finanzschulden haben sich in der Berichtsperiode von 7,4 Mrd. € auf 6,5 Mrd. € reduziert. Die Veränderung ergab sich im Zuge der Umgliederung von Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von rund 1,0 Mrd. € in die kurzfristigen Finanzschulden. Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich dementsprechend von 0,1 Mrd. € auf 1,0 Mrd. € erhöht.

Der Net Asset Value der Porsche SE beträgt zum 31. März 2025 16,0 Mrd. € (17,0 Mrd. €). Der Loan-to-Value beträgt zum Stichtag 24,7 % (23,3 %). Beide Kennzahlen werden im Glossar definiert.

## Ertragslage des Volkswagen Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Volkswagen Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Volkswagen Konzerns, soweit es auf die Aktionäre der Volkswagen AG entfällt, nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Im Zeitraum Januar bis März 2025 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 77,6 Mrd. € und übertraf damit den Vorjahreswert im Wesentlichen volumen- und mixbedingt um 2,8 %. Der Volkswagen Konzern erzielte 79,7 % (79,3 %) seiner Umsatzerlöse im Ausland. Das Bruttoergebnis (Umsatzerlöse minus Kosten der Umsatzerlöse) nahm aufgrund anteilig höherer Kosten der Umsatzerlöse um 0,7 Mrd. € auf 12,8 Mrd. € ab. Die Bruttomarge (prozentualer Anteil des Bruttoergebnisses an den Umsatzerlösen) reduzierte sich in der Folge auf 16,5 % (17,9 %).

Das operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns belief sich in den ersten drei Monaten 2025 auf 2,9 Mrd. € (4,6 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite (Verhältnis von operativem Ergebnis zu Umsatzerlösen) betrug 3,7 % (6,0 %). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus negativen Einflüssen im Umfang von rund 1,1 Mrd. €, die insbesondere die Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der CO<sub>2</sub>-Flottenregulierung in Europa, negative Restrukturierungseffekte im Wesentlichen bei der CARIAD SE, Belastungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieselthematik sowie Aufwendungen aus der Bewertung von im Transport befindlichen Fahrzeugen aufgrund der ab Anfang April 2025 in den Vereinigten Staaten eingeführten

Einfuhrzölle umfassten. Außerdem belasteten Mix- und Preiseffekte sowie Aufwendungen für den Aufbau des Volkswagen Geschäftsfelds Battery das Ergebnis. Das höhere Volumen (ohne Einbeziehung der chinesischen Joint Venture Unternehmen) stand diesen Sachverhalten entgegen.

Das Finanzergebnis lag mit 0,2 Mrd. € (0,6 Mrd. €) unter dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen fiel als Folge der gesunkenen Ergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und aufgrund negativer Effekte aus der Entkonsolidierung von Northvolt niedriger aus als ein Jahr zuvor. Höhere Zinsaufwendungen führten zudem zu einem negativen Zinsergebnis im Berichtszeitraum. Im Berichtszeitraum nahm das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns um 2,0 Mrd. € auf 3,1 Mrd. € ab. Das Ergebnis nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mrd. € auf 2,2 Mrd. €. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten des Volkswagen Konzerns verminderte sich von 3,2 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €.

## Ertragslage des Porsche AG Konzerns

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf originäre Ergebnisgrößen des Porsche AG Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025. Es ist zu beachten, dass sich das Ergebnis des Porsche AG Konzerns – neben der Berücksichtigung über das Ergebnis des Volkswagen Konzerns – nur mit dem Kapitalanteil der Porsche SE im Wege der At-Equity-Bilanzierung in ihrem Konzernergebnis niederschlägt. Zudem sind sonstige Effekte aus der At-Equity-Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, in den nachfolgenden Ausführungen nicht berücksichtigt.

Der Porsche AG Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2025 Umsatzerlöse in Höhe von

8,9 Mrd. €. Dies entspricht einem Rückgang in Höhe von 1,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (9,0 Mrd. €) und resultierte im Wesentlichen aus einem niedrigeren Konzernabsatz bei positiven Preis- und Individualisierungseffekten. Positiv wirkten sich auch die gestiegenen Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen auf den Konzernumsatz des Porsche AG Konzerns aus.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 302 Mio. € auf 7,0 Mrd. € (6,7 Mrd. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag mit 79,0 % (74,3 %) über dem Vorjahresniveau. Hintergrund dafür sind im Wesentlichen gestiegene Materialkosten sowie höhere ergebniswirksame Entwicklungsleistungen. Zusätzlich erhöhte sich der Aufwand aus der Bildung von CO<sub>2</sub>-Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das Bruttoergebnis des Porsche AG Konzerns ist entsprechend mit 1,9 Mrd. € (2,3 Mrd. €) um 19,6 % gesunken. Somit lag die Bruttomarge bei 21,0 % (25,7 %).

Die Vertriebskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 629 Mio. € (657 Mio. €). Die Relation zu den Umsatzerlösen lag bei 7,1 % (7,3 %). Die Verwaltungskosten stiegen um 52 Mio. € auf 514 Mio. € und in Relation zu den Umsatzerlösen auf 5,8 % (5,1 %). Im Anstieg enthalten waren unter anderem Aufwendungen mit Bezug zu den Anpassungen in der Unternehmensorganisation.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verringerte sich um 42 Mio. € auf 42 Mio. € (84 Mio. €).

Dementsprechend verringerte sich das operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns in den ersten drei Monaten 2025 um 521 Mio. € auf 0,8 Mrd. € (1,3 Mrd. €). Die operative Umsatzrendite des Porsche AG Konzerns lag bei 8,6 % (14,2 %).

In den ersten drei Monaten 2025 ist das Finanzergebnis auf minus 15 Mio. € (50 Mio. €) gesunken.

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Bewertungseffekten in Zusammenhang mit den in Spezialfonds gehaltenen Wertpapieren infolge der negativen Entwicklung der Kapitalmärkte und laufenden Ergebniseffekten aus at Equity bewerteten Anteilen.

Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierten sich auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 229 Mio. € (406 Mio. €). In den ersten drei Monaten 2025 lag die Steuerquote für den Porsche AG Konzern bei 30,6 % (30,5 %).

Das Ergebnis nach Steuern des Porsche AG Konzerns verringerte sich um 408 Mio. € auf 518 Mio. € im aktuellen Berichtszeitraum.

## Angaben zu den Wertberichtigungstests

### Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2024 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Angabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Angabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG“ in Angabe [4] „Angaben zu wesentlichen at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 31. März 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Volkswagen AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 32.362 Mio. € und damit ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.403 Mio. € festgestellt. Der Börsenwert der at Equity bewerteten Anteile der Porsche SE an der Volkswagen AG beträgt zum 31. März 2025 15.334 Mio. € (14.747 Mio. €).

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2024 verwendeten Umsatz- und Ergebniserwartungen an aktualisierte Analystenkonsensusdaten für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 angepasst. Entsprechendes gilt für die Fortschreibung der Umsatzerlöse ab dem Geschäftsjahr 2028 anhand von Analystenerwartungen für das Umsatzwachstum von Peer-Group Unternehmen einschließlich der Volkswagen AG. Im Übrigen wird auf die vorgenannten Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 31. März 2025 aktualisiert.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der Prognose von Volkswagen, die für den Konzern eine operative Rendite von 5,5 % bis 6,5 % und um bis zu 5 % über dem Vorjahr liegende Umsatzerlöse in Aussicht stellt. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2024, bei 2,4 % (2,8 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 8,3 % erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 0,5 % (0,5 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 6,75 % (6,75 %)

verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 10,5 % (10,3 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 15,5 % (15,2 %) für die Beteiligung an der Volkswagen AG herangezogen. Zur Berücksichtigung der nicht der Volkswagen AG zuzurechnenden Anteile am Eigenkapital der Porsche AG von 24,6 % (24,6 %) und am Eigenkapital der Traton SE von 12,5 % (10,3 %) wurde der Wert des Eigenkapitals der Volkswagen AG entsprechend reduziert.

#### Angaben zum Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG

In Bezug auf die grundsätzliche Vorgehensweise zum Wertberichtigungstest sowie in Bezug auf den zum 31. Dezember 2024 durchgeführten Wertberichtigungstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wird insbesondere auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen, insbesondere auf den Abschnitt „At Equity bewertete Anteile“ in Angabe [1] „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“, auf Angabe [2] „Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements im Rahmen der Rechnungslegung“ und auf den Abschnitt „Angaben zum Werthaltigkeitstest der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG“ in Angabe [4] „Angaben zu wesentlichen at Equity bewerteten Anteilen“.

Im Rahmen des zum 31. März 2025 durchgeführten Wertberichtigungstests der at Equity bewerteten Anteile an der Porsche AG wurde ein Nutzungswert in Höhe von 7.139 Mio. € und damit ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 168 Mio. € festgestellt. Die von der Porsche SE gehaltenen Stammaktien der Porsche AG sind nicht börsennotiert. Unter Anwendung des Börsenkurses der Vorzugsaktien der Porsche AG zzgl. einer Stammaktienprämie in Höhe von 7,5 % ergäbe sich zum 31. März 2025 ein anteiliger Marktwert der Beteiligung der Porsche SE an

der Porsche AG in Höhe von 5.625 Mio. € (7.152 Mio. €). Die Stammaktienprämie leitet sich aus dem Erwerb der Stammaktien der Porsche AG durch die Porsche SE ab.

Dabei wurden die im Wertberichtigungstest zum 31. Dezember 2024 verwendeten Zahlungsmittel-flüsse an die aktuelle Prognose des Porsche AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 angepasst. Im Übrigen wird auf die vorgenannten Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 verwiesen. Außerdem wurden die gewichteten Kapitalkosten auf den 31. März 2025 aktualisiert.

Die im Rahmen des Wertberichtigungstests für das Geschäftsjahr 2025 unterstellte Entwicklung der operativen Ertragslage liegt dabei im Bereich der angepassten Prognose der Porsche AG, die eine operative Rendite von 6,5 % bis 8,5 % und Umsatzerlöse zwischen 37 Mrd. € und 38 Mrd. € aufweist. Im Hinblick auf den gesamten Fünf-Jahreszeitraum liegt das von der Porsche SE für Zwecke des Wertberichtigungstests unterstellte durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum („compound annual growth rate“ (CAGR)), ausgehend von 2024, bei 4,1 % (4,1 %). Bezüglich der operativen Rendite wird über die Planjahre hinweg eine positive Entwicklung unterstellt, wobei die operativen Renditen der einzelnen Planjahre Werte von bis zu rund 15,4 % erreichen.

Zur Extrapolation der Cashflows über die Detailplanungsphase hinaus wurde eine jährliche Wachstumsrate von 1,0 % (1,0 %) und eine nachhaltige operative Rendite in Höhe von 15,75 % (15,75 %) verwendet. Für die Diskontierung der Cashflows wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 9,0 % (9,0 %) bzw. ein Vorsteuerkapitalkostensatz von 12,3 % (12,2 %) für die Beteiligung an der Porsche AG herangezogen.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

### Chancen und Risiken des Porsche SE Konzerns

Hinsichtlich der im Chancen- und Risikobericht des Porsche SE Konzerns im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 dargestellten Risikofelder und deren Risikoeinschätzungen ergaben sich im ersten Quartal 2025 keine wesentlichen Veränderungen.

Zum 31. März 2025 wurden für beide Kernbeteiligungen Wertberichtigungstests durchgeführt, die zu Wertminderungen führten (siehe Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“). Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Werthaltigkeit Volkswagen“ und „Werthaltigkeit Porsche AG“ wird nach der Wertberichtigung wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden Markt- und Absatzumfelds in der Automobilbranche, insbesondere durch die Einführung von Importzöllen durch die USA, geopolitischen Spannungen und Konflikten, einer zeitlich verzögerten Transition der Absatzmärkte hin zur Elektromobilität und einem weltweit zunehmend unbeständigen regulatorischen Umfeld wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risikofelder „Ergebnisbeitrag Volkswagen“ und „Ergebnisbeitrag Porsche AG“ wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eingestuft.

Zum aktuellen Stand der Rechtsstreitigkeiten der Porsche SE wird auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Porsche SE Konzern“ in dieser Konzernquartalsmitteilung verwiesen.

### Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns

Es handelt sich im Folgenden um Textauszüge aus dem Prognose-, Risiko- und Chancenbericht im Zwischenlagebericht für den Zeitraum Januar bis März 2025 der Volkswagen AG.

Die vom Volkswagen Konzern im Geschäftsbericht 2024 enthaltene und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Porsche SE für das Geschäftsjahr 2024 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2025 bleibt unverändert. Mögliche Effekte auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow aus angekündigten bzw. bereits in Kraft getretenen erhöhten Importzöllen insbesondere in den USA sind in der Prognose weiterhin nicht enthalten, da Volkswagen die weiteren Entwicklungen sowie die Effekte und ihre Wechselwirkungen daraus aktuell nicht abschließend beurteilen kann.

Zudem wurde im Zwischenlagebericht Januar bis März 2025 des Volkswagen Konzerns der Stand der Rechtsrisiken auf Ebene des Volkswagen Konzerns aktualisiert. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum des Volkswagen Zwischenberichts gegenüber den Ausführungen im Kapitel „Chancen und Risiken des Volkswagen Konzerns“ des zusammengefassten Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2024 der Porsche SE keine wesentlichen Änderungen.

## Ausblick

### Voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern geht davon aus, dass die Zahl der Auslieferungen an Kunden im Jahr 2025 unter herausfordernden Marktbedingungen in der Größenordnung des Vorjahres liegen wird.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus einem Umfeld politischer Unsicherheit, zunehmenden Handelsbeschränkungen und geopolitischen Spannungen, der steigenden Wettbewerbsintensität, volatilen Rohstoff-, Energie- und Devisenmärkten sowie aus verschärften emissionsbezogenen Anforderungen.

Volkswagen erwartet für den Konzern und das Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2025, dass die Umsatzerlöse das Vorjahr um bis zu 5 % übertreffen. Die operative Umsatzrendite für den Volkswagen Konzern wird voraussichtlich zwischen 5,5 % und 6,5 % liegen, im Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zwischen 6 % und 7 %. Für das Segment Nutzfahrzeuge wird bei auf dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzerlösen von einer operativen Umsatzrendite zwischen 7,5 % und 8,5 % ausgegangen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen rechnet Volkswagen mit bis zu 5 % über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlösen und einem operativen Ergebnis in der Größenordnung von 4,0 Mrd. €.

Mögliche Effekte auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow aus angekündigten bzw. bereits in Kraft getretenen erhöhten Importzöllen insbesondere in den USA sind in der Prognose des Volkswagen Konzerns weiterhin nicht enthalten, da die weiteren

Entwicklungen sowie die Effekte und ihre Wechselwirkungen daraus aktuell nicht abschließend beurteilt werden können.

Der Porsche AG Konzern hat infolge des langsameren Hochlaufs der Elektromobilität eine strategische Neuaufstellung der Batterieaktivitäten beschlossen. Die bisherigen Pläne zum Ausbau der Produktion von Hochleistungsbatterien durch die Cellforce Group GmbH sollen nicht eigenständig weiterverfolgt werden. Dadurch und aufgrund von Belastungen aus weiteren Batterieaktivitäten erhöht sich der Umfang der Sonderaufwendungen insgesamt im Geschäftsjahr 2025 ergebniswirksam von 0,8 Mrd. € auf 1,3 Mrd. € im Porsche AG Konzern.

Darüber hinaus hat der Porsche AG Konzern aufgrund zunehmender Herausforderungen durch geopolitische Rahmenbedingungen seine wertorientierte Angebotssteuerung weltweit angepasst. Dies betrifft insbesondere den chinesischen Markt. Dort beeinträchtigen die weiterhin herausfordernden Marktbedingungen und die rückläufige Nachfrage im vollelektrischen Luxussegment die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025. Dessen ungeachtet hält der Porsche AG Konzern weiterhin an einem wertorientierten Absatz mit dem Ziel fest, Nachfrage und Angebot auszubalancieren. Zu dem verhaltenen Ausblick tragen auch weitere Mehrkosten im Zuliefererbereich bei, die sich verstärkt auch auf die Netto-Cashflow-Marge Automobile auswirken.

Vor diesem Hintergrund hat der Porsche AG Konzern seine Prognose für das Geschäftsjahr 2025 wie folgt angepasst: Der Porsche AG Konzern erwartet für das Gesamtjahr 2025 eine operative Umsatzrendite in einer Bandbreite von 6,5 % bis 8,5 %

(vorher: 10 % bis 12 %). In dieser Prognose sind angenommene Umsatzerlöse im Korridor von rund 37 Mrd. € bis 38 Mrd. € (vorher: 39 Mrd. € bis 40 Mrd. €) enthalten.

Aus der Einführung der US-Importzölle ergeben sich für die Monate April und Mai 2025 Belastungen, die in der angepassten Prognose des Porsche AG Konzerns enthalten sind. Hingegen sind in der angepassten Prognose weitere Auswirkungen aus der Einführung der US-Importzölle bislang nicht berücksichtigt. Derzeit ist noch keine belastbare Einschätzung der Auswirkungen für das Geschäftsjahr möglich.

### **Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns**

Das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns (siehe dazu die Definition im Glossar) wird maßgeblich von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Volkswagen Konzerns beeinflusst.

Die Prognose des angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns basiert daher weitgehend auf den Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung. Während in die Prognose des Porsche SE Konzerns das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns eingeht, liegt der Prognose des Volkswagen Konzerns lediglich dessen operatives Ergebnis zugrunde. So beeinflussen Effekte außerhalb des operativen Ergebnisses auf Ebene des Volkswagen Konzerns nicht dessen Prognose, sie wirken sich aber anteilig auf die Höhe des prognostizierten angepassten Ergebnisses nach Steuern des Porsche SE Konzerns aus.

Die Erwartungen des Volkswagen Konzerns zu der künftigen Entwicklung wurden daher durch

den Vorstand der Porsche SE ergänzt. Dies schließt auch die Erwartungen des Vorstands der Porsche SE zu den Ergebnisbeiträgen aus Beteiligungen mit ein, die im Finanzergebnis des Volkswagen Konzerns enthalten sind.

Zudem wird das angepasste Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns von dem der Porsche SE zuzurechnenden At-Equity-Ergebnis und damit von der Ergebnissituation des Porsche AG Konzerns beeinflusst. Die Prognose der Porsche SE berücksichtigt daher auch die Erwartungen des Porsche AG Konzerns zu seiner zukünftigen Entwicklung.

Die zukunftsbezogenen Aussagen der Prognose basieren in weiten Teilen auf Einschätzungen und Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns, die von unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. Infolgedessen kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung von den Erwartungen sowohl positiv als auch negativ abweichen. Risiken, die zu Abweichungen führen können, umfassen vor allem protektionistische Tendenzen, eine steigende Wettbewerbsintensität, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturelle Defizite in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Mögliche Effekte auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow aus angekündigten bzw. bereits in Kraft getretenen erhöhten Importzöllen insbesondere in den USA sind in den Prognosen des Volkswagen Konzerns weiterhin nicht enthalten, da die weiteren Entwicklungen sowie die Effekte und ihre Wechselwirkungen daraus aktuell nicht abschließend beurteilt werden können. Dementsprechend sind solche Effekte auch nicht von der Prognose der Porsche SE umfasst.

Daneben sind in der Prognose folgende Aspekte berücksichtigt: Die Porsche SE erwartet für das Geschäftsjahr 2025 im Segment Kernbeteiligungen unverändert Aufwendungen für den Holdingbetrieb sowie Finanzierungsaufwendungen in einem grundsätzlich vergleichbaren Umfang wie

im Geschäftsjahr 2024. Zudem wird für das Segment Portfoliobeteiligungen – ohne Berücksichtigung weiterer Marktwertänderungen – ein positives Beteiligungsergebnis erwartet (zuvor: leicht negatives), welches im Wesentlichen dem Segmentergebnis nach Steuern entsprechen wird. In Bezug auf die Finanzlage rechnet die Porsche SE im Geschäftsjahr 2025 unverändert mit Dividendenausschüttungen der Kernbeteiligungen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € (vor einem Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) und voraussichtlich teilweise darauf entfallende Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 0,3 Mrd. €, die erst in Folgejahren zu einer entsprechenden Steuererstattung führen würde. Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Porsche SE werden in Höhe von insgesamt 584 Mio. € erwartet. Es wird zudem unverändert mit Investitionen in Portfoliobeteiligungen in einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich geplant. Etwaige Desinvestitionen sind in den Planungen nicht enthalten.

Insbesondere aufgrund der Erwartungen des Volkswagen Konzerns und des Porsche AG Konzerns zu deren künftiger Entwicklung geht die Porsche SE für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin von einem angepassten Konzernergebnis nach Steuern zwischen 2,4 Mrd. € und 4,4 Mrd. € aus. Entsprechendes gilt für das angepasste Ergebnis nach Steuern des Segments Kernbeteiligungen.

Das Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 ist insbesondere von den Buchwertentwicklungen der Kernbeteiligungen und der möglichen Änderungen derer erzielbaren Beträge abhängig. Die Porsche SE erwartet für 2025 unverändert eine sehr starke Verbesserung des Konzernergebnisses nach Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

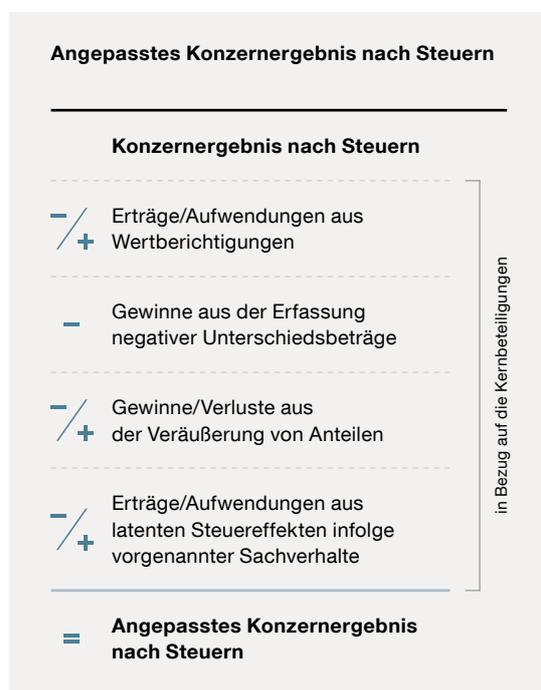
Zum 31. Dezember 2025 wird unverändert eine Nettoverschuldung für den Porsche SE Konzern erwartet, die sich voraussichtlich zwischen 4,9 Mrd. € und 5,4 Mrd. € bewegen wird.

## Glossar

### Definition Kennzahlen

#### Angepasstes Konzernergebnis nach Steuern

Das angepasste Konzernergebnis nach Steuern leitet sich aus dem Konzernergebnis nach Steuern unter Bereinigung um folgende Sachverhalte jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen ab:



Die Überleitung vom angepassten Konzernergebnis nach Steuern auf das Konzernergebnis nach Steuern ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche SE ausgewiesen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Wertberichtigungen“ umfasst einerseits Erträge bzw. Aufwendungen aus Zuschreibungen bzw. Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag – d.h. den höheren Betrag aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Wertberichtigungsprüfungen gem. IAS 36 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen. Andererseits enthält die Position Aufwendungen aus Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten infolge einer zum Stichtag bestehenden Veräußerungsabsicht gem. IFRS 5 sowie Erträge aus Zuschreibungen im Anwendungsbereich des IFRS 5 jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Gewinne aus der Erfassung negativer Unterschiedsbeträge“ betrifft Erträge aus der erstmaligen At-Equity-Bewertung erworbener bzw. hinzuerworbener Anteile an Kernbeteiligungen i.S.d. IAS 28 i.V.m. IFRS 3. Negative Unterschiedsbeträge sind zu erfassen, wenn das anteilige neu bewertete Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens seine Anschaffungskosten übersteigt. Etwaige (höhere) Aufwendungen in Folgeperioden aus Abschreibungen auf im Rahmen einer Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven, die zu einem negativen Unterschiedsbetrag geführt haben, werden mangels eindeutiger Abgrenzbarkeit nicht korrigiert.

Die Position „Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen“ umfasst Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis oberhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, sowie Verluste aus der Veräußerung von Anteilen i.S.d. IAS 28, die entstehen, wenn der Veräußerungspreis unterhalb des abgehenden At-Equity-Buchwerts liegt, jeweils in Bezug auf die Kernbeteiligungen.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus latenten Steuereffekten infolge vorgenannter Sachverhalte“ betrifft sowohl Änderungen passiver latenter Steuern infolge geänderter Beteiligungsbuchwerte der Kernbeteiligungen als auch hieraus folgende Änderungen aktiver latenter Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge, deren Höhe im Porsche SE Konzern vom Umfang passiver latenter Steuern abhängt.

### Konzern-Nettoverschuldung

Die Konzern-Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzschulden des Konzerns abzüglich der kurzfristigen Wertpapiere und Termingelder sowie den Flüssigen Mitteln, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

Konzern-Nettoverschuldung	
<hr/>	
<b>Finanzschulden</b>	
— Wertpapiere	Konzern-Bruttoliquidität
— Termingelder	
— Flüssige Mittel	
<hr/>	
<b>≡ Konzern-Nettoverschuldung</b>	

### Loan-to-Value

Verhältnis der Nettoverschuldung des Porsche SE Konzerns zum Marktwert der Kern- und Portfoliobeteiligungen. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Volkswagen AG wird aus den Börsenpreisen zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Der Marktwert der Kernbeteiligung an der Porsche AG leitet sich vom Börsenpreis der Vorzugsaktien zum jeweiligen Stichtag zzgl. einer aus dem Beteiligungserwerb abgeleiteten Stammaktienprämie von 7,5 % ab. Für die Marktwerte der Portfoliobeteiligungen werden aus Vereinfachungsgründen die IFRS-Konzernbuchwerte herangezogen, die sich hinsichtlich der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen von ihrem beizulegenden Zeitwert unterscheiden können.

### Net Asset Value

Der Net Asset Value stellt den Substanzwert eines Unternehmens dar und wird regelmäßig zur Bewertung von Holdingunternehmen herangezogen. Der Net Asset Value wird als Differenz der Summe aus den Marktwerten der Kern- und Portfoliobeteiligungen sowie der Konzern-Nettoverschuldung ermittelt. Die Bestimmung der Marktwerte der Kern- und Portfoliobeteiligungen erfolgt analog zum Vorgehen bei der Ermittlung des Loan-to-Value.

### Hinweis zur Verwendung alternativer Leistungskennzahlen

Bei allen im Glossar aufgeführten Kennzahlen handelt es sich um sogenannte alternative Leistungskennzahlen. Diese sind nicht durch die IFRS definiert. Ihre Berechnungsmethoden können daher von denen anderer Unternehmen abweichen.

# 2

## Ausgewählte Finanzinformationen

---

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>33</b>
<b>Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b> .....	<b>33</b>
<b>Konzernbilanz</b> .....	<b>34</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b> .....	<b>35</b>
<b>Finanzkalender</b> .....	<b>36</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Mio. €	Jan. - Mrz. 2025	Jan. - Mrz. 2024 <sup>1</sup>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	-1.042	1.117
Ergebnis aus der laufenden At-Equity-Bewertung	529	1.117
Ergebnis aus Wertberichtigungen	-1.571	
Erträge aus der Beteiligungsbewertung	23	8
Aufwendungen aus der Beteiligungsbewertung	-1	
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>-1.020</b>	<b>1.126</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0	0
Personalaufwand	-4	-4
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-4
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis</b>	<b>-1.030</b>	<b>1.118</b>
Finanzierungsaufwendungen	-78	-72
Übriges Finanzergebnis	17	10
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-61</b>	<b>-62</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.090</b>	<b>1.056</b>
Ertragsteuern	9	2
<b>Angepasstes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>484</b>	<b>1.058</b>
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	-1.571	
Latente Steuern aus Wertberichtigungen auf Kernbeteiligungen	6	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.081</b>	<b>1.058</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Mio. €	Jan. - Mrz. 2025	Jan. - Mrz. 2024 <sup>1</sup>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.081</b>	<b>1.058</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	514	371
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-567</b>	<b>1.429</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst.

## Konzernbilanz der Porsche Automobil Holding SE zum 31. März 2025

Mio. €	31.03.2025	31.12.2024
<b>Aktiva</b>		
Sachanlagen	1	1
At Equity bewertete Anteile	39.638	40.270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	187	150
Übrige Vermögenswerte	0	0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>39.826</b>	<b>40.421</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9	13
Übrige Vermögenswerte	3	2
Ertragsteuerforderungen	3	3
Wertpapiere	775	576
Termingeldanlagen	230	140
Flüssige Mittel	1.277	1.686
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.297</b>	<b>2.419</b>
	<b>42.122</b>	<b>42.841</b>
<b>Passiva</b>		
Gezeichnetes Kapital	306	306
Kapitalrücklage	4.884	4.884
Gewinnrücklagen	28.631	29.850
Übrige Rücklagen (OCI)	601	67
<b>Eigenkapital</b>	<b>34.423</b>	<b>35.108</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30	33
Sonstige Rückstellungen	19	20
Finanzschulden	6.493	7.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33	36
Übrige Verbindlichkeiten	1	1
Passive latente Steuern	43	46
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>6.618</b>	<b>7.583</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1	1
Sonstige Rückstellungen	18	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	3
Finanzschulden	1.045	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	1
Übrige Verbindlichkeiten	6	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8	8
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.082</b>	<b>150</b>
	<b>42.122</b>	<b>42.841</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung der Porsche Automobil Holding SE vom 1. Januar bis zum 31. März 2025

Mio. €	Jan. - Mrz. 2025	Jan. - Mrz. 2024 <sup>1</sup>
<b>1. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis nach Steuern	-1.081	1.058
Beteiligungsergebnis	1.020	-1.126
Abschreibungen	0	0
Zinsaufwand	78	72
Zinsertrag	-17	-10
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	-9	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
Veränderung sonstiger Aktiva	-1	-1
Veränderung der Pensionsrückstellungen	0	0
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-1	-2
Veränderung sonstiger Passiva	1	3
Gezahlte Zinsen	-102	-104
Erhaltene Zinsen	19	12
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-95</b>	<b>-100</b>
<b>2. Investitionsbereich</b>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		0
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	-10	0
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Anteile an Unternehmen	-16	-19
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapiere	-198	135
Veränderung der Geldanlagen in Termingelder	-90	35
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-314</b>	<b>151</b>
<b>3. Finanzierungsbereich</b>		
Auszahlungen an Aktionäre der Porsche SE	0	0
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Finanzmittelbestand</b>		
Finanzmittelbestand am 1.1.	1.686	494
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1. bis 3.)	-408	51
<b>Finanzmittelbestand am 31.3.</b>	<b>1.277</b>	<b>545</b>

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Vorjahreskorrektur gem. IAS 8 auf Ebene des Volkswagen Konzerns angepasst.

## Finanzkalender

---

### **23. Mai 2025**

Ordentliche Hauptversammlung 2025

-----

### **13. August 2025**

Halbjahresfinanzbericht 2025

-----

### **11. November 2025**

Konzernquartalsmitteilung 3. Quartal 2025

Porsche Automobil Holding SE  
Investor Relations  
Porscheplatz 1  
70435 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49(0)711 911-244 20  
Fax +49(0)711 911-118 19  
InvestorRelations@porsche-se.com  
[www.porsche-se.com](http://www.porsche-se.com)